

## **Laudatio für Herrn Raimund Cichos**

### **„Ich habe mit so vielem Glück gehabt in meinem Leben!“**

Das sagt Raimund Cichos immer wieder. So war es ein großes Glück in seinem Leben, dass er vor über 40 Jahren eine Kollegin – sie Friseurin, er Friseur - kennenlernte, eine tolle Frau! Und mit dieser tollen Frau ist er nun seit 40 Jahren verheiratet, seit 37 Jahren leben die beiden in Tempelhof.

So vieles haben sie in ihrem Leben geteilt und gemeinsam bewältigt. Aus Kollegen wurden Eheleute und was für ein Glück: die damals sechsjährige Tochter seiner Frau aus erster Ehe mochte ihn!

„Daran hatte meine Frau natürlich einen großen Anteil“, sagt er.

Später, als sie sich selbständig gemacht hatten, hatten sie nette Kunden und das Geschäft lief. Was für ein Glück. Dass sie viel und hart arbeiten mussten, erwähnt er nur nebenbei.

Gemeinsam mit anderen Wandern und gemeinsame Motorradtouren, das waren ihre Hobbies, die sie genossen. Ein gutes Leben.

Dann kam vor 10 Jahren die Diagnose: Seine Frau leidet an einer Alzheimer-Demenz. Und schon nach etwas mehr als zwei Jahren war die Krankheit so stark vorangeschritten, dass Herr Cichos viele Phasen der Krankheit kennenlernen musste: Die Orientierungslosigkeit seiner Frau, so war sie an einem Januartag einen ganzen Tag verschwunden, bis sie wieder auftauchte. Auch aggressive Phasen gab es, aber selbst da war seine Frau auch irgendwie noch nett. Seit vier Jahren gibt es kaum noch eine Veränderung. Frau Cichos ist nun vollständig auf seine Hilfe angewiesen, sie kann sich nicht mehr bewegen, nicht mehr sprechen, aber manchmal lächelt sie, darüber freut sich Herr Cichos jedes Mal sehr!

Sein Leben ist heute fast vollständig von der Fürsorge und Pflege seiner Frau bestimmt und natürlich sind die Jahre der Pflege auch an seiner Gesundheit und seiner Seele nicht spurlos vorbei gegangen. Nicht selten erlebt er schwere Stunden. Aber seine offene, freundliche und fürsorgliche Art ist so angenehm und wohltuend für jeden, der mit ihm zu tun hat, dass z.B. seine Wandergruppe ihre Wanderungen sonntags vom Sonntag auf den Mittwoch verlegt hat, weil da seine Frau in der Tagespflege ist!

Ob seine Tochter, bei der das Ehepaar jede Woche einmal umsorgt wird, die Alzheimer-Angehörigen-Gruppe oder die Nachbarn, die manchmal für ihn mitkochen: Er ist dankbar für viel Unterstützung, die er bekommt.

Natürlich muss er auf Vieles verzichten, auch vieles, das er gemeinsam mit seiner Frau hatte noch tun wollen. Aber, sagt er: Sie ist immer noch eine tolle Frau! Und:

„Meine Liebe ist stärker als der Alzheimer!“